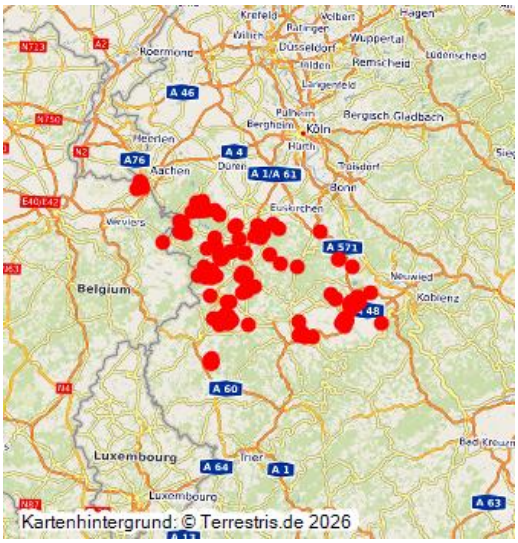
Weg- und Gedenkkreuze in der Kulturlandschaft Eifel

Schlagwörter: Wegkreuz, Gedenkkreuz, Wetterkreuz, Bildstock (Bauwerk), Flurdenkmal
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege



Wegekreuz Glehn, Kermeterstraße (2018)
Fotograf/Urheber: Annette Schwabe



Ein Wegkreuz ist ein Kreuz, das in katholischen Gegenden als Zeichen des christlichen Glaubens errichtet wurde. Oft stehen diese Kreuze an Verkehrswegen, Feldrainen oder Waldrändern, sie finden sich aber auch im Wald, oder im Siedlungsbereich. Oftmals handelt es sich gleichzeitig um Flurdenkmale.
Sie sind Ausdruck der christlich-religiösen Prägung einer Gegend und als solche Denkmäler der Volksfrömmigkeit. Durch ihre Inschriften sind sie zugleich häufig Zeugnisse der Ortsgeschichte und damit bedeutend für die Geschichte des Menschen, für Städte und Siedlungen. Sie sind prägend für das Landschaftsbild und dienen der Andacht. Insbesondere in frühen Zeiten war dies in ländlichen Gegenden, wo die Wege zur Kirche oftmals sehr weit waren, eine wichtige Funktion. Ferner können sie Stationen auf einem Prozessionsweg markieren.

Wegkreuze sind in Deutschland seit dem 14. Jahrhundert belegt; seit der Reformation entstanden sie fast nur noch in katholisch geprägten Gegenden. Seit dem 17. Jahrhundert wurden vermehrt Wegkreuze errichtet. Diese Hochphase steht einerseits in Zusammenhang mit verstärkten religiösen Aktivitäten und andererseits mit einer zunehmenden Kunstorientierung im Zuge des Barock.
Eine Phase des verstärkten Verlustes von Wegkreuzen im Rheinland ist die Zeit der französischen Besetzung zwischen 1794 und 1815. Im Zuge der Säkularisation wurden Wegkreuze verboten Säkularisation. Nur einige wenige überdauerten diese Phase, großteils, weil sie von der ortsansässigen Bevölkerung versteckt wurden. Daher datieren die meisten der heutigen Wegkreuze in das 19. und 20. Jahrhundert.

Es gibt vielfältige, genauere Bezeichnungen für den Oberbegriff „Wegkreuz“. Als Gedenkkreuze bezeichnet werden Wegkreuze, die an ein Ereignis (Unfall o.ä.) und/oder an eine Person erinnern. Wetter- oder Hagelkreuze wurden zum Schutz vor für den Menschen, das Vieh und die Ernte bedrohlichen Witterungsereignissen aufgestellt.
Oftmals werden Wegekreuze gezielt durch Baum- und/oder Strauchanpflanzungen eingerahmt. Sie stehen häufig auch an landschaftlich besonderen Stellen, wie am Kreuzungspunkt von Wegen oder an erhöhter Position, so dass sie besondere landschaftliche Identifikations- und Orientierungspunkte darstellen.
Baulich bestehen viele Wegkreuze aus einem Sockel, einem darüberstehenden Schaft und einem Aufsatz, der oft als Kreuz ausgebildet ist.

Weg- und Gedenkkreuze gehören zur Gruppe der kulturhistorischen Kleinelemente. Sie sind wertgebende historische Merkmale von Kulturlandschaften. Heute entstehen sie nur noch selten neu. Sie sind damit oftmals Zeugen einer historisch gewachsenen

Kulturlandschaft und tragen zu ihrer regionalen Eigenart bei. Ihr Verlust leistet dem Verlust der regionalen Eigenart von Landschaft Vorschub.

Sie vermissen hier ein Wegkreuz? Dann nutzen Sie die Hinweisfunktion und teilen Sie Ihr Wissen mit uns!

(Martina Gelhar, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2021/24)

Die Wege- und Gedenkkreuze in der Kulturlandschaft Eifel waren KuLaDig-Objekt des Monats im April 2025.

Weg- und Gedenkkreuze in der Kulturlandschaft Eifel

Schlagwörter: Wegkreuz, Gedenkkreuz, Wetterkreuz, Bildstock (Bauwerk), Flurdenkmal
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Martina Gelhar, „Weg- und Gedenkkreuze in der Kulturlandschaft Eifel“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/SWB-343101 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**